



03.03.2007

Kleine Anfrage

Gewässergüte des Landgrabens/ der Landwehr

Das Landesamt für Umwelt und Geologie (HLUG) kennzeichnet den Landgraben/ die Landwehr (Fortsetzung des Darmbaches westlich Darmstadt) als „stark belastet“. Das Gewässer weist eine Jahreswassermenge von mindestens 15 Mio. cbm auf, übrigens ist dies auch die jährliche Wassermenge, welche „Hessenwasser“ mit seinem Wasserwerk Biebesheim dem Rhein entnimmt und u.a. bei Eschollbrücken versickert.

Außerdem filtert unsere Zentralkläranlage keine Arzneimittel, so auch Hormone und Antibiotika, die zunehmend ein Problem in Oberflächenwässern werden.

Zwar ist die Wasserführung des Rheins noch alpin bestimmt, was sich langfristig aber ändern wird. Dann wird im Sommer Niedrigwasser vorherrschen. Auf Grund klimatischer Änderungen ist auch zu erwarten, dass die Pausen zwischen den Niederschlägen im Sommer länger werden. Dies kann für die grundwasserferne Vegetation im Westwald (und übrigens auch im bebauten Stadtgebiet) tödlich sein. Schon von daher stellt sich die Frage, ob langfristig sich nicht eher der Landgraben zur Versickerung eignet als der Rhein, da die Großstadt Darmstadt eine verlässlichere Quelle ist als die Alpengletscher.

1. Welche Schmutzfracht befindet sich noch im Abwasser der städtischen Kläranlage?
2. Mit welchen Maßnahmen kann unsere Zentralkläranlage auf einen Stand gebracht werden, der eine Versickerung im Westwald erlaubt ?
3. Mit welchen Mitteln kann die Kläranlage der Chemiefirma Merck auf diesen Stand gebracht werden? Kann hier eine Kooperation erfolgen ?
4. Was sieht der Vertrag mit dem Betreiber der Kläranlage für Nachrüstungen auf den Stand der Technik vor ?
5. Was kostet die Versickerung von Rheinwasser die Wasserverbraucher in Darmstadt ?
6. Eignet sich der Darmbach unterhalb des Woog zur Versickerung ?

Rainer Keil
Fraktionsvorsitzender

Karl-Heinz Böck
Stadtverordneter